Лифляндскихъ Губернскихъ Вѣдомостей
ЧАСТЬ НЕОФФИЦІАЛЬНАЯ.

Livländische Gouvernements-Zeitung.
Nichtofficieller Theil.

Пятница, 21. Декабря 1856. № 147. Freitag, den 21. December 1856.

Meine Erfahrungen über Drain-Cultur.

(Fortsetzung.)

Eines gewagteren Unternehmens möchte ich noch Erwähnung thun, das, so zweifelhaft mir der Erfolg seiner Zeit erschien, dennoch durchaus geglückt ist. — In einem Viehstalle nämlich, der durch vier querlaufende in Stein gemauerte Futtergänge durchschnitten ist, Raum für 77 Kühe gewährt, war die sich ansammelnde Jauche auch bei dem stärksten Streuen nie recht zu bewältigen, um so mehr, als das Vieh im Stalle durch eine Wasserleitung getrennt wird. Die Melkerinnen beschwerten sich unausgesetzt, blieben oftmals sogar stecken, und sollte Vieh gelegentlich herausgebracht werden, so versank es, sobald es seinen festgetretenen Standort verlassen hatte; aber auch auf diesem sammelte sich häufig die klare Jauche, die Milchproduktion verringerte sich immer mehr, und sogar starke Fütterung wollte nicht mehr anschlagen. Unvergleichlich nur war die Düngerproduktion sowohl in Qualität als Quantität. — Ihr konnte und mußte nach meiner Meinung manches zum Opfer gebracht werden. Doch wuchs mir die Sache endlich über den Kopf, ich mußte auf Abhülfe denken, wollte ich mir die so werthvolle Düngerbereitung unter allen Umständen erhalten und dennoch das Vieh trocken stehen sehen. Ob Drains die Jauche wohl aufnehmen möchten, fiel mir ein! — Ich legte vor etwa drei Jahren 3 Strauchdrainsstränge in jedem Raum, ½ Fuß mit Erde bedeckt, verband alle mit einen der Länge des Stalles nach unter den Futtergängen durchgeführten Sammeldrain und ließ das System unter dem Fundamente in eine große Jauchgrube ausmünden. Hier sammelte sich doch erst nach 3 bis 4 Wochen die Jauche, von nun ab aber in großer Menge, die ausgepumpt fortan auf das Feld gefahren wurde. Der Zweck war für dieses Jahr genügend erreicht, aber schon im dritten Jahre mehrten sich die Jauche-Sammlungen im Stalle von Neuem und nähere Untersuchung ergab, daß, während ein großer Theil des Strauches schon verstockt war, ein anderer sich mit Jauchschlamm so versetzt hatte, daß die Wegsamkeit aufgehoben sein mußte. Ich ließ nun alles Strauch herauswerfen, die Drainsgraben bis auf 3 Fuß vertiefen, und legte thönerne Röhren von 2 Zoll Durchmesser hinein, ließ den Boden bis auf 2 Fuß Tiefe regelmäßig rajolen, um ihn durchlassender zu machen, und habe seit jener Zeit die Genugthuung, die Aufgabe durch diese Veranstaltung in der That gelöst zu sehen. — Es sind drei Jahre seit jener schwierigen Anlage verflossen und noch habe ich keine Störung wahrgenommen; der herrlichste und reichste Dünger ist mit genügend trockener Stallung des Viehs erreicht. Um so mehr befriedigt diese Anlage jetzt, als ich später aus der Jauchgrube einen weiten thönernen Röhrenstrang herausführte, der jetzt ganz stetig die sich ansammelnde Jauche nach einer für diesen Zweck sehr günstig gelegenen Wiese führt, und mich so des höchst lästigen Jauchefahrens für immer überhebt, während ich im üppigen Graswuchse die Jauchewirkung erfahre, die durch Anlegung von kleinen horizontalen Rieselgräben in der Wiese eine weitere Verbreitung finden.

Andere Zwecke suchte ich durch Drainirung der Umgebung meines Wohnhauses zu erreichen. Vier Fuß von der Mauer ab, in einer Tiefe von 4½ Fuß, am Westgiebel als höchsten Punkt beginnend und nun nach beiden Seiten abfallend, so daß am Ostgiebel die Wiedervereinigung der Stränge in einen Abführungsdrain stattfindet, umgiebt der Drain das ganze Gebäude und mündet unweit desselben an einer günstigen Stelle. Er sollte mir den bisher nutzlosen Keller trocken legen und ich hoffte weiter, daß einige Mauertheile, die, wenn auch mäßig, doch am Stock litten, dadurch ganz trocken werden würden. — Der Keller, der bis dahin so viel Wasser zog, daß er meistens bis an die Decke voll war, entzog sich hierdurch jeglichem Gebrauche, und eine darin angebrachte Pumpe war viel zu schwach, um dem immer von Neuem einströmendem Wasser ein genügendes Gegengewicht zu bieten. Seit der Drain gelegt war, ist dieser Keller dauerndem Gebrauche übergeben, und obgleich dies bereits 5 Jahre her ist, so ist bis dato keine Unterbrechung eingetreten. — Das Trockenwerden der feuchten Wände des Hauses aber blieb nicht nur ein frommer Wunsch, sondern es war und ist unzweifelhaft, daß dieser Uebelstand sich bald nach jener Zeit offenbar verschlimmerte und ohne weiterhin noch zuzunehmen, auf diesem bösern Standpunkte auch heute verharrt. — Es ist dieser Umstand, den ich auch in weitern Kreisern als einen sehr unerfreulichen mittheilte, häufig mißverstanden worden; man hat daraus schließen wollen, daß es ein Irrthum sei, wenn man annähme, daß Drains überhaupt nützten, hier läge ja der Beweis gegen sie vor, oder daß eine fehlerhafte Legung die Schuld an dieser Erscheinung trüge, oder

daß diese Thatsache überhaupt irrthümlich beobachtet sei. Da aber mehrere meiner Nachbarn und viele meiner Bekannten eben zum selben Zweck ihre Häuser drainirten, trotzdem ich abrathen mußte, und keiner, so viel mir bekannt, seine Zwecke erreicht hat, man auch sehr allgemein noch immer weiter es aussprechen hört, daß die Drains dieser Aufgabe besonders gewachsen sein müßten, so verlangt diese Sachlage wohl eine Begründung. — Der Schluß, daß, da die Drains das dem Boden schädliche Wasser notorisch entziehen, sie dasselbe in Beziehung auf nasse Mauer leisten müßten, liegt scheinbar so nahe, daß er fast allgemein gemacht wird und auch mich seiner Zeit dupirte. Er ist aber sicher irrthümlich, denn übersieht man dabei nicht, daß es offenbar ganz verschiedene Quantitäten Wasser sind, die man in einem und dem andern Falle entfernt sehen will? — Niemand beabsichtigt für eine gesunde Vegetation einen absolut trockenen Boden, jeder verlangt aber durchaus trockene Wände für seine Wohnlichkeit. Stetige mittlere Nässe ist die Bedeutung günstigen Pflanzenwuchses; Abwesenheit jeder Feuchtigkeit sogar ist die gerechte Forderung, die man an eine trockene Mauer zu stellen hat. In der Herstellung der erstern besteht die Wirkung der Drains, wie ich im Eingange zur Genüge glaube dargethan zu haben, was Wunder, wenn sie der zweiten Anforderung zu entsprechen außer Stande sind! Daß meine Mauern aber sogar nässer wurden, denn zuvor, erklärt sich ganz zwanglos aus der durch die Drains vermittelten relativen Sättigung des umgebenden Bodens, der früher immer noch zu naß, um trockene Mauern zu gestatten, doch relativ trockener vor der Drainirung, als nach derselben war. Aus den Röhren selbst saugt der Boden durch Capillarthätigkeit so lange Feuchtigkeit, bis er gesättigt ist, und dieser Prozeß setzt sich naturgemäß ebenso in die Mauern fort und zwar in dem Grade mehr, als jetzt Austrocknungszeiträume für den Boden nicht mehr eintreten, die ehedem in trockenen Jahren oder im Hochsommer ganz geeignet waren, den Mauern ein Quantum ihrer Feuchtigkeit zu entziehen, um dasselbe an den umgebenden Boden abzugeben. — So dient dieser praktische Fall, wie mich dünkt, von Neuem zum Beweise für die Richtigkeit meiner Annahme über das „quo modo" der Drainswirkung, wie ich sie vorweg darzulegen mir erlaube. Dieses gleichzeitig, je nach Bedürfniß trocknende und befeuchtende Prinzip, das ich in den Drains erkenne, macht sie zur Herstellung trockener Mauern unbrauchbar, erweitert aber gerade für landwirthschaftliche Zwecke ihren heilvollen Horizont um Vieles.

Vor Allem aber frappirte wohl Jeden, der ein Auge dafür hatte, die große und günstige Veränderung, die Drains in meinem Parke hervorbrachten. — Alle Ländereien in demselben nämlich, die dem Obst- und Gemüsebau zugewiesen sind, ließ ich drainiren. Der höhern Kulturen so widerstrebende, widerhaarige, strenge, rothe Lehm, der durchweg den Boden des Parkes bildet, wurde so mürbe und locker, daß der von unserm weiblichen arbeitenden Personale gewiß ausreichend sanft geführte Spaten jetzt mit einer gewissen Leichtigkeit da eindringt, wo ehedem wohl bis 12 Fußtritte starker und Accord williger Männer dazu gehörten, einen einzigen Spatenstich zu vollführen. Man muß diese Schwierigkeit gesehen haben um zu glauben, daß sie nur gewissenhaft geschildert ist. Auf diesem drainirten und später noch rajolten Lehme baue ich jetzt alle Sorten Gemüse in einer von uns bisher nie geahnten Fülle und Vorzüglichkeit, ebenso zeichnet sich das gewonnene Obst durch vollkommenere Entwickelung und schönen Geschmack aus, scheint auch jährlich regelmäßiger zu tragen. Die Obstbäume selbst machen starke, gesunde Triebe von mehreren Fuß Länge, und indem ihre Rinde das ehedem aufsitzende dichte Moos verliert, wird sie jetzt glatt. Selbst krebsige Stellen überschieben wieder mit neuer Rinde und Alles deutet auf einen entschiedenen Gesundheitsprozeß.

Ja sogar die Kartoffel, der so schwerer Lehm gar nicht zuzusagen pflegt, gedeiht jetzt in den drei Jahren, die seit der Drainirung verflossen, regelmäßig, und ich erbaute, um das letzte den Kartoffeln hier zu Lande so ungünstige Jahr näher zu bezeichnen, im Park mehr als das zehnte Korn von der Aussaat von vorzüglicher Qualität, während ich gleichzeitig im Felde auf undrainirtem, aber für Kartoffeln seiner Oberfläche nach sehr geeigneten lockern Boden, der leider aber in einem sehr dichten Lehme eine ganz undurchlassende Unterlage hat, trotzdem daß dieses Stück sehr sorgfältig abgegraben war, nicht einmal ganz die Saat, zum Theil noch kranke Kartoffeln wieder baute. Ich muß es besonders betonen, daß ich auf diesem Stücke, das ich von jeher als sehr wasserhaltig kannte, nie einen Augenblick das peinlichste Wasserabgraben versäumt, es vielmehr durch häufige persönliche Anwesenheit mit Rath und That unterstützt habe, ja ich darf sagen, daß ich es mit Absicht wahrhaft hierin übertrieb, denn so bedeutende Kosten und nothwendige Versäumniß anderer Arbeit, als dadurch entstand, würde im Großen wohl nur schwer rentiren. Ich wollte nur zu der bestimmten Erfahrung gelangen, ob, während ich den Drains vielleicht schon zu viel vertraute, höchste Sorgfalt in der oberflächlichen Abgrabung nicht dasselbe leisten sollte. Da nun aber dennoch eine solche Fehlernte die Folge war, meine Leute, wo sie auf undrainirtem Boden ihre Kartoffeln hatten, genau dasselbe Erlebniß hatten, dagegen alle meine drainirten Kartoffeln auch im Felde sehr gut einschlugen, so glaube ich durch diese Erfahrung zu dem sichern Schlusse berechtigt zu sein, daß Drains nie durch Gräben, und seien es die besten, auch nur im Entferntesten könnten ersetzt werden. Ich füge hier noch zu, daß ein Nachbar, dessen Bodenverhältnisse ganz mit den meinen übereinstimmen, nach seiner mir gemachten Mittheilung durchschnittlich in diesem Jahre nur sehr wenig über die Saat erbaute, während mein

Durchschnittsertrag, das vorher erwähnte ausfallende Feld miteingerechnet, beinahe volle 8 Körner ergiebt.

Die Kartoffelkrankheit anlangend, so habe ich sie jährlich auf meinem drainirten und undrainirten Boden ganz gleichzeitig auftreten sehen und nur bemerkt, daß sie auf drainirtem Boden langsamere Fortschritte machte und nicht so intensiv war, dergestalt, daß einige Pflanzen sogar bis Ende Oktober noch grün blieben. Die Knollen waren in einem Jahre, trotz sehr entschiedener Krankheit der Staude, auf drainirtem Boden alle völlig gesund, während ich geradezu nur kranke und dem Quantum nach sehr wenige auf undrainirtem baute. Von den andern Jahren kann ich das nicht ebenso behaupten, da fand ich, wenn auch verhältnißmäßig nur sehr wenige, dennoch einige Kranke, ja sogar hin und wieder eine verfaulte Knolle.

(Fortsetzung folgt.)

Das Setzen der Obstbäume.

Bei dem Setzen der Obstbäume begeht man häufig den Fehler, daß man sie zu tief setzt. Man thut dies in dem Glauben, daß die Bäumchen auf diese Weise besser gedeihen und fester stehen. Das Letztere ist wohl wahr; sie stehen fester, aber sie bleiben auch fest sitzen. Man hat Bäumchen, welche einige Jahre schon standen, ohne wachsen zu wollen, ausgehoben, und fand sie ziemlich tief gesetzt; man versetzte sie nun abermals auf denselben Ort, aber sehr seicht, und sie wuchsen nun freudig fort. Will man, daß die auszusetzenden Bäumchen schnell und gut fortwachsen, so mache man wohl weite und tiefe Gruben — diese können nie zu groß sein —, setze die Bäumchen aber recht seicht, und man kann sie fast nie zu seicht setzen, weil sie sich in der lockeren Erde bald wieder tiefer senken. Man setze sie also so, daß sie mit ihren Wurzeln fast noch etwas über die Oberfläche des sie umgebenden Bodens zu stehen kommen. Wir rathen auch, die jungen Bäumchen niemals spät im Herbste und unmittelbar vor Winter auszusetzen, sondern dazu den Monat September oder den Anfang Oktober zu wählen. Wenn die auszusetzenden Bäumchen auch noch grünes Laub haben, so gieße man sie beim Setzen nur gut mit Wasser ein. Die Blätter fallen ab, und die Wurzeln wachsen noch vor Winter an, wodurch das Bäumchen den Winter sehr gut übersteht und dann im Frühjahre sehr zeitlich zu treiben anfängt. Man gewinnt auf diese Weise einen großen Vorsprung. Wir machten vor mehr denn 15 Jahren auf dieses zeitige Aussetzen im Herbste aufmerksam, aber erst jetzt scheint man die Vortheile davon einzusehen. Der Herbst ist die Zeit, wo vorzugsweise die Wurzeln wachsen; man benutze also die Zeit sorgfältig.

Kaaden, in Böhmen.

K. Fischer, pens. Pfarrer.

Telegraphische Depesche.

Auswärtige Nachrichten.

Helsingör, 24. Dec. Die Brigg „Pearl" Capt Caird von Riga nach Londonderry mit Leinsaat, gerieth gestern Abend bei Hammermuble an Grund. Mit den Strandbewohnern ist ein Accord wegen Abbringung des Schiffes geschlossen und ein Lichter von hier zur Strandungsstelle abgesandt.

Helsingör, 25. Dec. Obige Brigg sitzt noch fest, ungeachtet ein Lichter voll von der Ladung gelöscht worden, da das Wasser, in Folge einer Veränderung des Windes 3 Fuß gefallen ist.

Danzig, 25. Dec. Als Nothhafen eingekommen der Schoner „Cito" Capt. Janke mit Leinsaat von Riga nach Stettin bestimmt, hat zerrissene Segel und ist etwas leck.

Angekommene Schiffe.

№	Schiffs-Name & Flagge.	Schiffers-Name.	Von wo.	Ladung.	An wen adressirt.
2052.	Russ. Schoner „Hugo"	Cap. Groth	Dünkirchen	Ballast	Schröder & Co.

Angekommene Fremde.

Den 21. December 1856.

Hotel St. Petersburg. Hr. Verwalter Devrient aus Livland; Hr. Portraitmaler Döring von Mitau; HH. Studenten Derffling u. Abramowitz von Dorpat; Hr. Baron v. Kleist aus dem Auslande; Hr. v. Grothuß von Wenden.

Stadt London. Hr. Oberdisponent Eckerdt nebst Gattin, Hr. Verwalter Kronberg aus Kurland; Hr. Kaufmann W. A. Knoche aus dem Auslande; Hr. Robinson von St. Petersburg.

The Kings Arms. Hr. Dr. H. Behr und Hr. Student Friedmann von Dorpat; Hr. A. Beyer, HH. Capitains Bell und Marschall von St. Petersburg; Hr. Baron Behr aus Kurland.

Stadt Dünaburg. Hr. Kaufmann Brempel, HH. Pfandhalter Elias u. Libbert, Hr. Postcommissair Hill, Hr. Oekonom Müller nebst Gattin aus Livland.

Waaren-Preise in Silberrubeln am 19. December.

	pr. 20 Garnitz
Buchwaizengrütze	4 40
Hafergrütze	4 —
Gerstengrütze	3 20 50
Erbsen	2 50
	pr. 100 Pfd
Gr. Roggenmehl . .	2 30 40
Waizenmehl	4 3 40
Kartoffeln pr. Tschet.	3 75 90
Butter pr. Pud . .	6 40 80
Heu „ „ . K.	35 40
Stroh „ „ . „	25
	pr. Faden v. 7 à 7 Fuß
Birken-Brennholz . .	— —
Birken- u. Ellern- .	— —
Ellern-	— —
Fichten-	— —
Grehnen-Brennholz .	— —
Ein Faß Branntwein	
1/2 Brand am Thor	12 13
2/3 „ „ „	15 16

		pr. Last
Waizen à 16 Tschetw.	—	192
Gerste à 16 „	116	118
Roggen à 15 „	118	—
Hafer à 20 Garz.	1 10	20
pr. Berkowez von 10 Pud.		
Reinhanf . . .	28 4/7	29 3/7
Ausschußhanf . . .	26 4/7	27 1/7
Paßhanf.	25 5/7	26 2/7
„ schwarzer	—	—
Tors	—	—
Drujaner Reinhanf	—	—
„ Paßhanf	—	—
„ Tors . .	—	—
Marienb. Flachs. .	—	30
„ geschnit.	—	—
„ Risten	—	—
Hofs-Dreiband . .	25	—
Livländ. „ . . .	—	—
Flachshede „ . . .	—	—
Lichttalg, gelber . .	—	—

pr. Berkowez von 10 Pud.		
Lichttalg, weißer. . . .		—
Seifentalg		—
Seife	38	40
Hanföl.	—	—
Leinöl	—	—
	pr.	Pud
Wachs	15½	—
Wachslichte	—	—
Talglichte	5—5 1/5	
pr. Berkowez von 10 Pud		
Stangeneisen . . .	18	21
Neshinscher Taback	—	—
Bettfedern	60	80
Pottasche, blaue . .	—	—
„ weiße . .	—	—
	pr.	Tonne
Säeleinsaat	7 3/4	
Thurmsaat	7 7/8	9 3/4
Schlagsaat		—
Hanfsaat	—	—

Wechsel-, Geld- u. Fonds-Course

Amsterdam 3 M.	188 1/2	Cs.H.C. (pr. 1 Rbl. Silb.)
Antwerpen 3 M.	—	Cs.H.C.
Hamburg 3 M.	34 1/4	S.Bco.
London 3 M.	38 15/16 7/8	Pence St.
Paris 3 „	—	Centim.
6 pCt. Insc. in Silber		
5 „ „ „ „ 1 u. 2 S.	101½	Verk.
5 „ „ „ „ 3 u. 4 S.	99	
5 „ „ „ „ 5 S.	101	
4 „ „ „ „ Hope	—	
4 „ „ „ Stieglitz	89½	
5 „ Hafenbau-Obligationen . .	—	
Livländ. Pfandbriefe kündbare	—	
„ „ Stieglitz .	96	
„ Rentenbriefe	—	
Kurl. Pfandbriefe, kündbare . .	—	
„ „ auf Termin .	—	
Ehstl. „ kündbare . . .	—	
Ehstl. „ Stieglitz .	96	V.

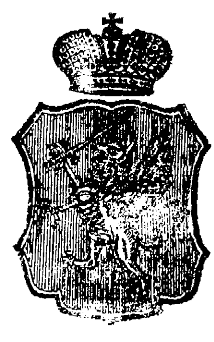
Der Druck wird gestattet. Riga, den 21. December 1856. Censor Dr. J. G. Krohl.

Redacteur Kolbe.

Druck der Livländischen Gouvernements-Typographie.

Лифляндскія Губернск. Вѣдомости

Издаются по Понедѣльникамъ, Середамъ и Пятницамъ. Цѣна за годъ безъ пересылки 3 руб., съ пересылкою по почтѣ $4\frac{1}{2}$ руб. сер. съ доставкою на домъ 4 руб. серебромъ.— Подписка принимается въ редакціи и во всѣхъ Почтовыхъ Конторахъ.



Livländische Gouvernements-Zeitung.

Die Zeitung erscheint Montags, Mittwochs u. Freitags. Der Preis derselben beträgt ohne Übersendung 3 Rbl. S. mit Übersendung durch die Post $4\frac{1}{2}$ Rbl. S. und mit der Zustellung in's Haus 4 Rbl. S.— Bestellungen auf die Zeitung werden in der Gouvernements-Regierung und in allen Post-Comptoirs angenommen.

№ 147. Пятница, 21. Декабря **Freitag**, den 21. December **1856.**

ЧАСТЬ ОФФИЦІАЛЬНАЯ.

Officieller Theil.

Отдѣлъ общій.

Allgemeine Abtheilung.

Публикація.

Сиротскій Судъ Императорскаго города Риги симъ вызываетъ всѣхъ тѣхъ кои предполагаютъ имѣть какія либо кредиторскія претензіи на имущество, оставшееся послѣ нижеозначенныхъ умершихъ лицъ, а именно:

1) послѣ умершаго Рижскаго третей Гильдіи купца Николая Иванова Бочагова,
2) послѣ умершаго торговаго маклера Бернгарда Клеберга, и
3) послѣ умершей разведенной съ мужемъ жены сапожника Анны Пезнеръ урожденной Бертинъ

съ тѣмъ, чтобы явиться имъ и представить свои доказательства лично или чрезъ надлежаще уполномоченныхъ повѣренныхъ въ Рижскій Сиротскій Судъ или въ Канцелярію онаго непремѣнно въ теченіе шести мѣсяцевъ считая съ нижеписаннаго числа и не позднѣе 11 Іюня 1857 года, въ противномъ случаѣ по истеченіи таковаго опредѣленнаго срока они съ своими объявленіями болѣе не будутъ слушаны ниже допущены. 2

11. Декабря 1856 года. № 722.

Proclam.

Von dem Waisengerichte der Kaiserlichen Stadt Riga werden Alle und Jede, welche an nachbenannte Nachlässe:

1) des verstorbenen hiesigen Kaufmanns 3. Gilde Nicolai Iwanow Botschagow,
2) des verstorbenen Handlungs-Maklers Bernhard Kleberg und
3) der mit Hinterlassung eines Testaments verstorbenen abgeschiedenen Schuhmachersfrau Anna Pesner, geb. Bertin

irgend welche Ansprüche als Gläubiger zu machen gesonnen sein sollten, aufgefordert, im Laufe der peremtorischen Frist von sechs Monaten a dato und spätestens den 11. Juni 1857, sub poena praeclusi bei dem Waisengerichte oder dessen Kanzellei entweder persönlich oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte sich zu melden und daselbst ihre fundamenta crediti zu exhibiren, so wie ihre etwanigen Ansprüche zu dociren widrigenfalls selbige nach Expirirung sothanen termini praefixi mit ihren Angaben nicht weiter gehört noch admittirt, sondern ipso facto präcludirt sein sollen. Nr. 722.

Den 11. December 1856. 2

Лифл. Вице-Губернаторъ: И. ф. Бревернъ.

Старшій Секретарь М. Цвингманъ.

Livl. Vice-Gouverneur J. v. Brevern.

Aelterer Secretair M. Zwingmann

ЛИФЛЯНДСКИХЪ
Губернскихъ Вѣдомостей
ЧАСТЬ ОФФИЦІАЛЬНАЯ.
Отдѣлъ мѣстный.

Livländische
Gouvernements-Zeitung.
Officieller Theil.
Locale Abtheilung.

Anordnungen u. Bekanntmachungen der Livl. Gouvernements-Regierung.

Laut Allerhöchsten Tagesbefehls im Civil-Ressort vom 5. December c., ist der Abtheilungs-Chef beim Medicinal-Departement des Ministeriums der innern Angelegenheiten, Collegien-Rath Reinhardt für Auszeichnung zum Staatsrath befördert und der weltliche Beisitzer des Kurländischen Evangelisch-Lutherischen Consistoriums von der Brüggen auf seine Bitte von dieser Function entbunden worden, jedoch mit Verbleibung beim Mitauschen Oberhauptmannsgerichte als Assessor.

Mittelst Allerhöchsten Tagesbefels im Civil-Ressort vom 6. December c., sind im Dienst angestellt worden: der Candidat der Kaiserlichen Dorpater Universität Eckert als Canzleibeamte in der Canzellei des Kriegs-Gouverneurs von Riga, General-Gouverneurs von Liv-, Ehst- und Kurland mit dem Collegien-Secretairs-Rang und der dimittirte Collegien-Secretair Tunzelmann von Adlerflug als Archivar bei der Criminal-Deputation des Rigaschen Stadt-Magistrates.

* * *

Da wegen unrichtiger Auffassung des Pct. XXVII des Allerhöchsten Gnaden-Manifestes vom 26. August 1856 sowol Sr. Durchlaucht dem Herrn Kriegs-Gouverneur von Riga, General-Gouverneur von Liv-, Ehst- und Kurland, als auch Sr. Excellenz dem Livländischen Herrn Civil-Gouverneur täglich Bitten um Vermittelung der Ausschließung von Soldatensöhnen aus dem Militairressort von solchen Personen unterlegt worden, die dazu kein Recht haben, so wird von der Livländischen Gouvernements-Regierung desmittelst zur allgemeinen Wissenschaft und Nachachtung publicirt, daß nach Art. XII des XIV. Bandes der Reichsgesetze, Verordnung über Pässe und Läuflinge, — zur festen Niederlassung entweder ein eigenes Haus oder ein eigenes Stück Land gehört und daß alle diejenigen Personen, welche in Grundlage des Pct. XXVII des Allerhöchsten Gnaden-Manifestes vom 26. August 1856 und des angeführten Artikels der Verordnung über Pässe und Läuflinge ein Recht haben, um Ausschließung von Soldatensöhnen aus dem Militairressort zu bitten, sich mit ihren desfallsigen Gesuchen, unter Vorstellung der erforderlichen Documente, als namentlich eines Documents über den Besitz eines Hauses oder Grundstücks, der Legitimation der Bittsteller, so wie des Taufzeugnisses und Billets der auszuschließenden Soldatensöhne, an die örtlichen Polizeibehörden oder an Se. Excellenz den Livländischen Herrn Civil-Gouverneur und nicht an Se. Durchlaucht den Herrn General-Gouverneur von Liv-, Ehst- und Kurland zu wenden haben. Nr 5090.

По случаю неправильнаго уразумѣнія пунк. XXVII Всемилостивѣйшаго Манифеста отъ 26. Августа 1856 года, ежедневно поступаютъ къ Его Свѣтлости Господину Генералъ-Губернатору Прибалтійскаго Края, а равно къ Его Превосходительству Г. Лифляндскому Гражданскому Губернатору объ исключеніи солдатскихъ сыновей изъ военнаго вѣдомства, отъ такихъ лицъ, которыя неимѣютъ на то права: — а потому Лифл. Губернск. Правленіе симъ объявляетъ для всеобщаго свѣдѣнія и руководства, что по силѣ ст. 12, Т. XIV, Св. Зак. уст. о пасп. и бѣгл., для для прочнаго водворенія нужно имѣть, или собственный домъ, или собственный участокъ земли и что всѣ тѣ лица, которыя на основаніи пункт. XXVII Всемилостивѣйшаго Манифеста отъ 26. Августа 1856 года и помянутой статьи устава о пасп. и бѣгл., имѣютъ право просить объ исключеніи изъ военнаго вѣдомства солдатскихъ сыновей, должны объ этомъ обращаться не къ Его Св. Г. Генералъ-Губернатору Остзейскихъ Губерній, а въ мѣстныя Полицейскія мѣста или къ Его Пву. Г. Лифляндскому Гражданскому Губерна-

тору, прилагая къ просьбамъ своимъ надлежащіе документы, какъ то: документъ на владѣніе домомъ, или земельнымъ участкомъ, письменный видъ просителей, какъ равно метрическое свидѣтельство и билетъ солдатскихъ сыновей, подлежащихъ къ исключенію изъ военнаго вѣдомства.

Von der Livländischen Gouvernements-Regierung wird desmittelst zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß das III. Rigasche Kirchspielsgericht vom 20. December c. ab seinen Sitz auf dem im Sissegalschen Kirchspiele belegenen Gute Altenwoga haben wird und alle an dasselbe gerichteten Couverts über Jungfernhof-Poststation zu adressiren sind. Nr. 4941. 1

Отъ С.-Петербургской Сенатской Типографіи объявляется:

Мнѣніемъ Государственнаго Совѣта, Высочайше утвержденнымъ въ 21-й день Ноября 1855 года, въ дополненіе примѣч. къ ст. 493-й Св. Зак. Т. I учр. Правительствующаго Сената, постановлено: „а) при С.-Петербургской Типографіи Правительствующаго Сената издается Алфавитный Указатель вызываемыхъ къ Суду лицъ, по предъявленнымъ искамъ, чрезъ С.-Петербургскія и Московскія объявленія; б) Алфавитный Указатель составляется по объявленіямъ, печатаннымъ въ С.-Петербургскихъ и Московскихъ Сенатскихъ объявленіяхъ, и выходитъ одинъ разъ въ мѣсяцъ; в) въ Алфавитномъ Укязателѣ означается: а) крупною печатью фамилія вызываемаго, въ именительномъ падежѣ; б.) сокращенно имя, отчество, чинъ и званіе какъ истца, такъ и вызываемаго, а равно и предметъ дѣла и куда вызывается, и в) указаніе на №. Сенатскихъ объявленій и статью, означая С.-Петербургскія объявленія буквою С., а Московскія буквою М. Такимъ образомъ объявленіе въ Указателѣ должно издаваться по слѣдующей формѣ: Адамовъ Ник. Ив. Тит. Сов., по иску купца Иванова Петр. Петр. о домѣ, въ Лужск. Уѣздн. С. С. Петерб. губер.; С. №. 66-й ст. 2516, М. №. 28-й ст. 1370.“

Изданіе Алфавитнаго Указателя начнется съ 1-го Января 1857 года.

Цѣна за годовое изданіе Алфавитнаго Указателя, съ разрѣшенія Его Сіятельства Господина Министра Юстиціи, назначается безъ пересылки одинъ рубль, а за полугодовое 50 коп. сер. За пересылку въ другія города платится 25 к. сер. за годовой экземпляръ.

Подписка на Указатель принимается въ С.-Петербургскомъ Сенатскомъ Казначействѣ и въ Газетной Экспедиціи С.-Петербургскаго Почтамта; къ подпискѣ приглашаются Присутственныя мѣста, начальствующія лица, равно и лица частныя; плата же за Алфавитный Указатель вносится всѣми мѣстами и лицами впередъ, при самой подпискѣ.

Публичная Продажа имуществъ.

Отъ С. Петерсбургскаго Губернскаго Правленія объявляется, что въ слѣдствіе требованія Черниговскаго Губернскаго Правленія будетъ продаваться съ публичныхъ торговъ непроданное въ ономъ по неявкѣ желающихъ недвижимое имѣніе умершаго Добрянскаго купца Якова Полянскаго, состоящее Черниговской губерніи, Городницкаго уѣзда, въ посадѣ Добрянскѣ и заключающее въ себѣ: 1) каменный 2-хъ этажный съ балкономъ домъ на С. Петербуртской улицѣ подъ №. 6—20 длин. 7½ а шир. 6½ саж., во дворѣ каменная кладовая и деревянныя строенія въ одну связь: три сарая, амбаръ навѣсъ, ледникъ. Подъ дворомъ и строеніемъ земли въ длину 31¾, а шир. 16 саж.; за дворомъ Фруктовый садъ длин. 56, а шир. 22 с. въ немъ баня, за садомъ огородъ длин. 66, а шир. 22 саж.; 2) дѣревянный на каменномъ фундаментѣ домъ на С. Петербургской же улицѣ подъ №. 621 длин. 7 и шир. 3¾ саж.; при немъ деревянные: кухня, три амбара, конюшня, сарай кладовая, въ одной связи амбаръ и три сарая; баня. Земли подъ домомъ и дворомъ въ длин. 28, а шир. 9 саж. за дворомъ Фруктовый садъ длин. 37, а шир. 9 саж., въ немъ бойня. Ого-

родъ въ длин. 46, а шир. съ одного конца 7 саж. и 3) деревянный домъ состоящій по дорогѣ въ село Горностаевку, подъ №. 425, длин. 5, шир. 3 саж. заключающійся въ 2-хъ избахъ въ одной связи, при немъ деревянный сарай, подъ строеніемъ, дворомъ и фруктовымъ садомъ земли длин. 80, а шир. 20 саж., при домѣ и садѣ огородъ длин. 57, а шир. 18 саж. — Все вышеозначенное имѣніе оцѣнено въ 5137 руб. 50 к. сер. и продается на удовлетвореніе долговъ Полянскаго разнымъ лицамъ въ количествѣ 42,195 руб. 14 6/7 коп. сер. Продажа сія производиться будетъ въ срокъ торга 31. Января 1857 года съ узаконенною переторжкою чрезъ 3 дня, съ 11 часовъ утра, въ Присутствіи С. Петербургскаго Губернскаго Правленія, въ которомъ желающіе могутъ разсматривать опись и другія бумаги до продажи сей и публикаціи относящіяся. 1

* * *

Псковское Губернское Правленіе объявляетъ, что на удовлетвореніе долговъ Торопецкой помѣщицы Прасковьи Голенищевой-Кутузовой, назначается въ продажу, съ публичнаго торга имѣніе ее: 1-е, состоящее Торопецкаго уѣзда въ 1-мъ Станѣ, заключающееся въ деревняхъ: Яковлевской, въ которой крестьянъ ревизскихъ 12 муж. и 17 жен., а наличныхъ 12 муж. и 15 жен. пола душъ; Полтининой, въ ней ревизскихъ 8 мужъ и 8 жен., а наличныхъ 7 муж. и 7 жен. пола душъ; Мишиной, въ ней ревизскихъ 17 муж. и 15 жен., а наличныхъ 18 муж. и 16 жен.; Мерлоги, въ ней ревизскихъ 15 муж. и 15 жен., а наличныхъ 14 муж. и 16 жен. пола душъ; Емельянцовой, въ ней ревизскихъ и наличныхъ 7 муж. и 7 жен. пола душъ; Синяковой, въ ней ревизскихъ 9 муж. и 7 жен., а наличныхъ 9 муж. и 8 жен. пола душъ; а всего во всѣхъ деревняхъ крестьянъ ревизскихъ 68 муж. 69 жен., а наличныхъ 67 муж. и 69 жен. пола душъ. Сколько къ этимъ деревнямъ принадлежитъ земли, по не имѣнію плановъ и межевыхъ книгъ, неизвѣстно, а крестьяне и староста объявили, что на землѣ принадлежащей къ деревнѣ Яковлевской, высѣвается ржи 6 четвертей, яроваго вдвое, сѣна ставятъ 200 копенъ; на землѣ, деревни Полтининой высѣвается ржи 4 четверти, яроваго вдвое, сѣна ставятъ 80 копенъ; при деревнѣ Мишиной высѣвается ржи 8 четвертей, яроваго вдвое, сѣна ставятъ 80 копенъ, при деревнѣ Мерлоги высѣваютъ ржи 8 четвертей, яроваго вдвое, сѣна ставятъ 80 копенъ; при деревнѣ Емельянцовой высѣваютъ ржи 7 четвертей, яроваго вдвое, сѣна ставятъ 60 копенъ; при деревнѣ Синяковой высѣваютъ ржи 5 четвертей, яроваго вдвое, сѣна ставятъ 140 копенъ; кромѣ того къ деревнѣ Яковлевской принадлежатъ отхожія пустоши: 1) третья часть пустоши Максимовой: дровянаго лѣса по суходолу 38 дес. 149 саж., дровянаго лѣсу по болоту 10 дес., а всего во всей окружной межѣ 48 дес. 149 саж.; 2-е, первая часть пустоши Артешовской: сѣннаго покоса 210 саж., дровянаго лѣса 14 дес. 275 1/2 саж., подъ проселочною дорогою 323 саж., а всего во всей окружной межѣ 14 дес. 809 1/2 с.; 3-е, вторая часть пустоши Самсоновой: дровянаго лѣса 12 дес. 1294 саж., подъ проселочными дорогами 600 саж., подъ полурѣчьемъ Чирьевскимъ 90 саж., а всего въ одной окружной межѣ 12 д. 1984 саж.; 4-е, часть Борупашни 55 дес. 950 саж., лѣсу дровянаго 14 дес. 1450 саж., а всего въ одной окружной межѣ 70 дес., а во всѣхъ пустошахъ 445 дес. 542 1/2 саж. Земля какъ при деревняхъ, такъ и въ пустошахъ межевана одною окружною межею и состоитъ въ единственномъ владѣніи. Это имѣніе отстоитъ отъ города Торопца по проселочной дорогѣ: Яковлевское, Полтино, Лишино, Мерлоги и Емельянцова въ 23 верстахъ, а Синякова въ 40 верстахъ; въ описанномъ имѣніи озеръ и рѣкъ, господскаго строенія, заводовъ, фабрикъ, постоялыхъ дворовъ, мельницъ, церквей, Богоугод-

ныхъ заведенiй и училищт, господскаго скота и хлѣба нѣтъ. Съ этого имѣнiя по показанiю старосты и крестьянъ, можно получать въ годъ дохода 502 руб. 50 коп. сереб. Описанное имѣнiе оцѣнено по числу ревизскихъ душъ въ 5100 руб. сереб., 2-е, имѣнiе ее же Г. Голенищевой-Кутузовой, состоящее Псковскаго уѣзда въ 1 станѣ, заключающееся въ деревнѣ Акулинѣ въ которой крестьянъ по послѣдней ревизiи мужескаго пола 4 души, женскаго столько же, а наличныхъ мужескаго 3 и женска 6 душъ. Изъ описи видно, что по показанiю крестьянъ при деревнѣ Акулинѣ состоитъ земли 16 дес. 400 саж., въ отхожей пустоши Заозерьѣ 20 дес. и при деревнѣ Овечкиной 7 дес., а всего 43 дес. 400 саж. Псковской же Земскiй Судъ рапортомъ отъ 2. Ноября № 12,280 удостовѣрилъ, что принадлежитъ земли Г. Кутузовой при деревнѣ Акулиной пашни 11 дес. 600 саж., покосу 6 дес. 1772½ саж., подъ огородами, гумниками и конопляниками 2000 саж., въ отхожей пустоше Заозерье подъ болотомъ и озеромъ Голоменкою 76 дес. 1622½ саж. и еще въ пустошахъ Марзухловой 10 дес. 300 саж. и Торлоповой 24 дес. 2059 саж., а всего владѣнiя помѣщицы Голенищевой-Кутузовой принадлежитъ земли 130 дес. 1154 саж.; земля же состоящая при деревнѣ Акулиной состоитъ въ чрезполосномъ владѣнiи съ крестьянами помѣщика Андрея Иванова Иванова; при деревнѣ же Овечкиной земли, принадлежащей Г-жи Кутузовой во все не находиться. 3) Имѣнiе ее же Г-жи Кутузовой, состоящее Псковскаго уѣзда, 3 стана, въ деревняхъ: Вертушкинѣ, Загорьѣ, Гревели тожъ, удобства имѣнiя слѣдующiя: а) отъ вновь проводимаго Псково-Рижскаго шоссе, разстоянiемъ 15 верстъ, отъ г. Пскова 75 верстъ и отъ пригорода Печеръ 25 верстъ; б) при деревнѣ Загорьѣ, Гревели тожъ, находится рѣка Лидва, въ которой производиться рыбная ловля; в) крестьяне занимаются хлѣбопашествомъ; г) сбытъ произведенiй сухимъ путемъ производится въ пригородѣ Печерахъ: въ деревнѣ Вертушкинѣ крестьянъ по послѣдней ревизiи можеск. пола 6, наличныхъ столько же, тяголь 2. Въ Загорьѣ, Гревели тожъ, крестьянъ по ревизiи и наличныхъ 15 дужъ въ томъ числѣ 4 тягла. Земля и другiя угодья подъ деревнею Вертушкино: подъ поселенiемъ, огородами, гуменникомъ и копоплянниками 2 дес.. пахатной 8, сѣнокосной 5 и неудобной 23 дес.; подъ деревнею же Загорьѣ, Гревели тожъ, подъ поселенiемъ, огородами, гуменниками и коноплянниками 3, пахатной 15, сѣнокосной 20 и выгонной 79, а всего 155 дес.; земля деревень: Вертушкина, Загорья, Гревели тожъ, состоитъ въ одной окружной межѣ и единственномъ владѣнiи помѣщицы Голенищевой-Кутузовой. Свѣдѣнiе о количествѣ и качествѣ земли и угодьяхъ извлечены изъ изустныхъ показанiй крестьянъ и составителями описи, признаются вѣрными. Въ описанныхъ деревняхъ господскаго дома, отдѣлныхъ построекъ и прочаго строенiя нѣтъ. Всѣ же въ трехъ деревняхъ Псковскаго уѣзда 25 душъ оцѣнены въ 1875 руб. сереб. Торгъ производиться будетъ въ Присутсвiи Псковскаго Губернскаго Правленiя, на срокъ 15. Января 1857 года, въ 11 часовъ утра, съ узаконенною чрезъ три дня переторжкою. Желающiе купить эти имѣнiя, могутъ разсматривать бумаги, до производства публикацiи и продажи относящiяся, во 2-мъ Отдѣленiи Псковскаго Губернскаго Правленiя. 2

* * *

Псковское Губернское Правленiе объявляетъ, что въ слѣдствiе представленiя Псковской Городской Полицiи, назначается въ продажу съ публичнаго торга, принадлежащiй умершему Псковкому мѣщанину Александру Петрову Шмыгину домъ, состоящiй въ городѣ Псковѣ,. на Запсковьѣ, въ 2 части. 1 квартала, одно-этажный, деревянный на каменномъ Фуадаментѣ, старый въ три

комнаты, въ нихъ двѣ печи кафельныхъ, одна изъ нихъ голандская, а другая русская; полы въ комнатахъ крашенныя, оконъ шесть съ двойными рамами со стеклами; одинъ чуланъ, сѣни и чердакъ, подъ домомъ погребъ; по входѣ въ сѣни по правой рукѣ одна простая изба ветхая, въ ней русская печь, полъ бѣлый изъ теса, оконъ два съ двойными рамами и стеклами, домъ этотъ покрытъ тесомъ и оцѣненъ по трехлѣтней сложности чистаго годоваго дохода въ 300 руб. сер. Надворное строеніе: одинъ амбаръ, одинъ сарай и одинъ хлѣвъ, деревянные крытые тесомъ, подъ амбаромъ одна каменная кладовая; вся эта потройка по трехъ-лѣтней сложности чистаго годоваго дохода оцѣнена въ 50 руб. сер. Садъ, въ немъ разныхъ фруктовыхъ девевъ 48, смородины и кружевнику 15 кустовъ, оцѣненъ по десяти-лѣтней сложности дохода въ 50 руб. сер.; подъ всемъ вышеозначеннымъ строеніемъ, домомъ и садомъ находится земли съ лица по набережной сторонѣ 7 саж., позади по большой улицѣ 25 саж., длиннику по двору и саду 18 саж., все же вышеписанное строеніе и мѣсто оцѣнено въ 400 руб. сер, и назначается въ продажу на удовлетвореніе долга Шмыгина, Псковскому купцу Григорью Тарасову. Торгъ производиться будетъ въ Присутствіи Псковскаго Губернскаго Правленія, на срокъ 21. Января 1857 года, въ 12 часовъ утра, съ переторжкою чрезъ три дня. Желающіе купить этотъ домъ могутъ разсматривать бумаги, до производства публикаціи и продажи относящіяся, во 2 Отдѣленіи Губернскаго Правленія. 2

* * *

Псковское Губернское Правленіе объявляетъ, что въ слѣдствіе отношенія Псковскаго Приказа Общественнаго Призрѣнія, отъ 8. Октября 1856 г. за №. 8969, назначается въ продажу съ публичнаго торга имѣніе Торопецкаго помѣщика, Коллежскаго Регистратора Василья Борисова, состоящее Торопецкаго уѣзда, 2-го Стана, въ деревнѣ Герасимовой и по послѣдней 9-й ревизіи въ означенной деревнѣ числится 9, а на лицо состоитъ 8 мужескаго пола душъ въ томъ числѣ 3 тягла, а дворъ 1; сколько въ означенной деревни земли, по неимѣнію плановъ и межевыхъ книгъ, неизвѣстно, а по показанію крестьянъ Г. Борисова, къ описанной деревнѣ принадлежитъ земли разныхъ угодій 50 дес. 1946 саж.; вся эта земля замежевана одною окружною межею и состоитъ въ единственномъ владѣніи Борисова: при описанномъ имѣніи господскихъ строеній, садовъ, рѣкъ, озеръ, мельницъ и никакихъ особыхъ заведеній и устройствъ нѣтъ. Съ описаннаго имѣнія, по показанію крестьянъ, получается дохода съ крестьянъ, состоящихъ на пашнѣ въ годъ 67 руб. 50 коп., а въ десять лѣтъ 675 руб. Имѣніе Борисова по 10 лѣтней сложности оцѣнено въ 675 руб. сер. Торгъ производиться будетъ въ Присутствіи Торопецкяго Уѣзднаго Суда 18. Января будущаго 1857 года, съ 11 часовъ утра, съ переторжкою чрезъ три дня. Желающіе купить это имѣніе, могутъ разсматривать бумаги, до производства публикаціи и продажи относящіяся, въ Торопецкомъ Уѣзномъ Судѣ. 2

* * *

Отъ С. Петербургскаго Губернскаго Правленія объявляется, что въ слѣдствіе представленія Лугскаго Земскаго Суда, на удовлетвореніе долга Поручика Николая Семенова Спицына, отставному Маіору Павлу Иванову Апостолову, по двумъ заемнымъ письмамъ, 1113 р. 32½ коп. сер. съ проц., будетъ продаваться съ публичныхъ торговъ, принадлежащее матери Спицына Поручицѣ Натальѣ Дмитріевой Спицыной, предоставленное въ обеспеченіе означеннаго иска, недвижимое населенное имѣніе, состоящее С. Петербургской губерніи Лугскаго уѣзда, 1-г стана, въ деревнѣ Заозерьѣ, въ коей ревиз. и налич. муж. и жен. пола по 18 душъ. Земли всего удобной и неудобной 227

десят. Имѣніе это состоитъ на упраздненномъ Новгородскомъ трактѣ, отъ г. Луги и Динабургскаго шоссе въ 18 верстахъ, и оцѣнено въ 2240 руб. с. Продажа сія будетъ производиться въ срокъ торга 26. Февраля 1857 г., съ узаконенною переторжкою чрезъ три дня, съ 11 часовъ утра, въ Присутствіи С. Петербургскаго Губернскаго Правленія, въ которомъ желающіе могутъ разсматривать опись и другія бумаги до продажи сей и публикаціи относящіяся. 3

Bekanntmachungen.

Mit Bezugnahme auf die in Nr. 122 der Livländischen Gouvernements-Zeitung vom 24. October 1856 von Einer Hochv. Livländischen Gouvernements-Regierung sub Nr. 4146 erlassenen Publication wird vom Rigaschen Stadt-Cassa-Collegio zur Wissenschaft und Nachachtung derer, die es angeht, desmittelst bekannt gemacht, daß vom 16. bis zum 30. Nov. c. nachstehende zu verschiedenen Gemeinden Livlands gehörende Individuen zur Cur in das Rigasche Armen-Krankenhaus aufgenommen worden sind:

16. Nov. Katsche Pintel vom Gute Rutzky.
17. „ Catharina Nagel aus Wenden.
17. „ Alexander Lorentz aus Schlock.
20. „ Mikkel Petersohn v. Gute Kokenhusen.
20. „ Fedor Jwanow aus Schlock.
20. „ Leene Behrsing v. Gute Klingenberg.
20. „ Madde Ohsoling v. Gute Nötkenshof.
22. „ Andres Grawis vom Gute Kipsal.
29. „ Wilhelmine Jannsohn v. Gute Jnzeem.
30. „ Rudolph Wilh. Bauer aus Walk.
30. „ Mikkel Preede aus Schlock.

Riga-Rathhaus, 5. December 1856.
Nr. 1061.

* * *

Mit Bezugnahme auf die in Nr. 122 der Livländischen Gouvernements-Zeitung vom 24. October 1856 von Einer Hochv. Livländischen Gouvernements-Regierung sub Nr. 4146 erlassenen Publication wird vom Rigaschen Stadt-Cassa-Collegio zur Wissenschaft und Nachachtung derer, die es angeht, desmittelst bekannt gemacht, daß vom 1. bis zum 15. December c. nachstehende zu verschiedenen Gemeinden Livlands gehörende Individuen zur Cur in das Rigasche Armen-Krankenhaus aufgenommen worden sind:

4. Dec. Grigor Matwejew aus Schlock.
5. „ Anna Sloß vom Gute Ranzen.
7. „ Caroline Liese Hermanowitsch a. Schlock.
10. „ Praskowja Petrowa Plewkowa nebst Sohn Nikolai aus Wolmar.
12. „ Peter Stugge vom Gute Zögenhof.
14. „ Joh. Woldemar Feit aus Schlock.
14. „ Ilse Kikkut vom Gute Selsau.

Riga-Rathhaus, 18. December 1856.
Nr. 1106.

* * *

Auf Befehl Seiner Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Reussen ꝛc. ꝛc. ꝛc. füget das Kaiserliche Rigasche Kreisgericht hiemit zu wissen. Demnach hieselbst von dem Besitzer des im Wolmarschen Kirchspiele belegenen Gutes Duckershof Herrn Dr. juris August von Oettingen nachgesucht worden, eine Publication in gesetzlichen Weise darüber erlassen zu wollen, daß von dem gedachten Herrn August von Oettingen eigenthümlich gehörigen Gute Duckershof das zu dem Gehorchslande dieses Gutes gehörige Grundstück Gaure, groß 36 Thlr. 86 Grsch. auf den Bauern Spritz Meiren für den Preis von 4440 Rbl. S. M. dergestalt mittelst bei diesem Kreisgerichte beigebrachten Kaufcontraktes und nachdem vom Kaufschilling für dieses Grundstück 1500 Rbl. S. M. bei der Oberverwaltung der Bauerrentenbank deponirt worden, übertragen worden ist, daß dieses Grundstück dem benannten Käufer, als freies von allen auf dem Gute Duckershof bestandenen Hypotheken und Forderungen unabhängiges Eigenthum für ihn und seine etwanigen Erben, angehören soll; — als hat das Rigasche Kreisgericht solchem Gesuche willfahrend kraft dieser Publication, der Corroboration des betreffenden Kaufcontracts vorgehend, Allen und Jeden, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche und Forderungen an das Gut Duckershof formiren zu können vermeinen, zu wissen geben wollen, daß besagter Kaufcontract nach Ablauf dreier Monate a dato dieser Publication richterlich corroborirt und somit der Verkauf dieses Grundstücks vollzogen werden soll, weshalb dieselben ihre desfallsigen Rechte und Interessen innerhalb 3 Monate, wahrzunehmen und bei diesem Kreisgerichte geltend zu machen haben, widrigenfalls richterlich angenommen sein wird, daß

selbige tacite und ohne allen Vorbehalt darin willigen, daß das Grundstück qu. von dem Gute Duckershof verkauft und somit von ihrer bisherigen Hypothek ausgeschieden und dagegen die Kaufsumme entweder zur Hypothekarischen Sicherheit der Creditores besagten Gutes gerichtlich deponirt oder aber, so weit selbige ausreicht, zur Befriedigung der Ingrossarien dieses Gutes nach ihrer gesetzlichen Reihenfolge verwandt werde, als welchem gemäß verfahren werden wird. 2

Wolmar, den 13. Dcbr. 1856. Nr. 1969.

* * *

Da folgende, dem Reserve = Korn = Magazin gehörige Räumlichkeiten:

1) der Unterraum Nr. 1 des Speichers Nr. 3, in der Altstadt vom 15. Januar 1857 ab;
2) der Unterraum Nr. 2 desselben Speichers, vom 1. Februar 1857 ab;
3) der Unterraum des sogenannten Arens-Speichers vom 18 Januar k. J. ab und
4) der Keller, des an der Wall- und Maler-Gasse sub Nr. 6 belegenen Speichers, vom 1. Mai 1857 ab

sämmtlich auf drei Jahre durch Torg in Miethe zu geben sind, ferner 5) die Vereinigung der Straßen vor den dem Magazin gehörigen Speichern dem Mindestfordernden auf 3 Jahre vom 1. Januar k. J. ab vergeben werden sollen — und zu solchem Behufe der Torg auf Freitag den 21., der Peretorg aber auf Freitag den 28. December d. J. anberaumt worden, — als werden hiermit Alle, die Willens sein sollten, die genannten Räumlichkeiten auf drei Jahre zu miethen oder die Straßenbereinigung zu übernehmen, hiermit aufgefordert, sich an den zum Torg und Peretorg anberaumten Tagen Vormittags präcise um 10 Uhr im Locale der Handlungs-Cassa in der Weberstraße einzufinden, woselbst auch täglich Vormittags die näheren Bedingungen einzusehen sind.

Riga, 14. December 1856. 1

Abreisende:

Die Abreise nachstehender Personen wird zu dem Zwecke hiedurch angezeigt, damit Diejenigen, welche Forderungen an sie haben sollten, sich von heute innerhalb dreier Tage in der Canzle: des Rigaschen Raths dieserhalb melden mögen i

Preußische Unterthanen Matrosen Heinrich Schlebecher, Hermann Kirstein, Hermann Doerfert, und Wilhelm Schlebecher, Zimmergesell Ferdinand Theel, Handlungs-Gehilfe Carl Adolph Gustav Kirsten, 3

Preußischer Unterthan, Geschäftsführer Louis Schulz, Seemann Johann Jacob Robert Jacobsohn, Preußischer Unterthan, Kaufmann Ferdinand Rosenwald, 2

nach dem Auslande.

Peter Okulow, Alexander Pawlow Aronstamm gen. Arnhold, Awgust Friedrich Tomaschew Otto, Markus Israel Schlocker, Schmeer Zodikow Schapier, Bernhard Heinrich Schwech, Sawelly Klimow, erblicher Ehrenbürger Rudolph Kohlhase, Jacob Ludwig Haasner, Heinrich Johann Ramm, Jermolow Semenow Timofejew, Peter Antonow Golly, Alexander Schaskowsky, Nikolai Lipmanowitsch,

nach anderen Gouvernements.

Anmerkung. Hierbei folgen für die betreffenden Behörden Livlands: 1) Beilagen zu Nr. 43 der Kurskischen, Nr. 41 der Mohilewschen, Nr. 43 der Astrachanschen, Nr. 45 und 46 der Kalugaschen, Nr. 46 der Wladimirschen, Nr. 43 der Wologdaschen, Nr. 44 der Poltawaschen, Nr. 75 und 93 der Kurländischen, Nr. 89 der Moskauschen, Nr. 46 der St. Petersburgschen, Nr. 45 der Tulaschen, Nr. 45 der Woroneschschen, Nr. 45 und 46 der Orelschen, Nr. 46 und 48 der Nischni-Nowgorodschen, Nr. 46 der Räsanschen, Nr. 46 der Simbirskischen, Nr. 47 der Twerschen, Nr. 44 der Saratowschen, Nr. 46, 47 und 48 der Smolenskischen, Nr. 45 der Samaraschen, Nr. 45 und 46 der Kiewschen, Nr. 46 der Permschen, Nr. 46 der Kostromaschen, Nr. 42 u. 44 der Wiätkaschen, Nr. 47 der Tschernigowschen, Nr. 43 der Taurischen, Nr. 47 der Woroneschen, Nr. 46 der Podolischen, Nr. 48 der Witebskischen, Nr. 31 der Grodnoschen und Nr. 36 der Chersonschen Gouv.-Zeitung über Ausmittelung von Personen und Vermögen. 2) Besondere Ausmittelungs-Artikel der Gouv.-Regierungen a. zu Saratow über das Vermögen der Edelfrau Anna Schupilowa; b. zu Kursk über das Vermögen des Edelmanns Pawel Ewlokow und c. zu Nr. 251 der St. Petersb. Pol.-Ztg. 3) Ausmittelungs-Artikel der Tomskischen Gouv.-Reg. wegen des Moskauschen Bürgers Fedor Ossokin; 4) zu Nr. 47 der Witebskischen Gouv.-Ztg. über Torge und 5) eine Beilage über Torge.

Livländischer Vice-Gouverneur **J. v. Brevern.**

Aelterer Secretair **M. Zwingmann.**